

Statistische Handbücher

02-2-423 ***Handbuch zur Statistik der Parlamente und Parteien in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland.*** - Düsseldorf : Droste. - 25 cm. - (Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 12)

[6966]

Teilbd. 1. Abgeordnete in Bund und Ländern : Mitgliedschaft und Sozialstruktur 1946 - 1990 / bearb. von Christian Handschell. - 2002. - 524 S. - ISBN 3-7700-5245-5 : EUR 59.80

Nach vierzig Jahren Umgang mit den Handbüchern der Kommission für die Geschichte des Parlamentarismus und der Politischen Parteien zum ersten Male Ärger über eine Neuerscheinung aus dem renommierten, ja vom Rezensenten fast geliebten Bonner Haus? Man will es selbst nicht glauben; und doch: auch am dritten Tage nach dem Eingang des Rezensionsexemplars bleibt - zumindest - ärgerliche Verwunderung: diese 524 Seiten als Buch und bei der Kommission für *Geschichte ...* ?

Sicher: es ist nicht unnützlich, diese Mengenangaben (nicht die individuellen Daten) zu haben und mit ihnen arbeiten zu können; die über die Sitzverteilung in Bundestag und westdeutschen Landesparlamenten von 1946 bis 1990 (14 Seiten), die über die „Neuparlamentarier“ und - daraus zu schließen - die Dauer von Parlamentszugehörigkeiten (60 Seiten), die über Zugehörigkeiten zu Landesparlamenten vor Eintritt in den Bundestag (13 Seiten), die über das Geschlecht (als soziales Merkmal) der Abgeordneten (14 Seiten), die über das Alter der Abgeordneten (86 Seiten), die über die erlernten Berufe (111 Seiten) und die über Schulbildung und Hochschulabschluß der Abgeordneten (63 Seiten).

So viel Daten - und doch so wenig. Da hilft auch nicht, daß in den Anmerkungen über fünf Wahlperioden hinweg vermerkt ist, der hessische Landtagsabgeordnete Rudolf Friedrich habe keine Angaben zu seiner Schulbildung gemacht.

Kurz: wenn schon als Buch - dann in die Institutsbibliotheken der Soziologen. Besser wäre es, derart unlesbare Bücher zu vermeiden und stattdessen eine gute und allgemein zugängliche Datenbank für solches „Knochenmaterial“ anzubieten, die dann auch der *Parlamentshistoriker* benutzen kann, wenn er solches braucht, und besser wäre es auch, die für dieses Buch ausgegebenen Mittel für die oft aus Geldmangel zurückgestellte Drucklegung von Monographien zu verwenden.

Wenn nicht für das, was Christian Handschell im Rahmen eines hoch angesiedelten Forschungsvorhabens verdienstvollerweise - da gibt es keine Abstriche - kompiliert und bearbeitet hat, die moderne Datentechnik nutzen soll - für was dann?

Jochen Lengemann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>